

**MLPD (Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands) Kreis Zollernalb  
Albstadt, den 29. Juli 2013**

**an den Betriebsrat und die Beschäftigten der Firma Mekutec**

an die IG-Metall-Albstadt  
zur Kenntniss an die Presse

**Liebe Kolleginnen und Kollegen von Mekutec,**

Mit der Kundgebung vor dem Rathaus am Samstag habt ihr eindrucksvoll gezeigt, dass ihr um Eure Arbeitsplätze kämpft. Die Losungen: „*Verlagerung ? - ohne uns*“ - „*Bosch steht ohne uns*“ - „*saniert auf unsere Kosten – Härter...*“ „*Wir arbeiten nicht in Stein!*“ zeigen Euer Selbstbewusstsein.

**Im Namen der MLPD Zollernalb erkläre ich unsere volle Solidarität.**

Die MLPD ist als Arbeiterpartei allein den Interessen der Arbeiter/innen und ihrer Familien verpflichtet und nimmt auch keine Rücksicht auf die „Logik“ des Kapitalismus. Wer kann heute einfach nach Königsbach-Stein umziehen für einen unsicheren Arbeitsplatz ? Auch hier in Albstadt brauchen wir die Arbeitsplätze. Mit der Insolvenz der 2 Baumärkte stehen weitere Arbeitsplätze auf dem Spiel. Im Zuge der seit 5 Jahren anhaltenden Weltwirtschafts- und Finanzkrise werden weitere Entlassungen, Verlagerungen, Insolvenzen folgen. Um so wichtiger ist das Zeichen, dass ihr gesetzt habt. Es geht auch um die Zukunft der Jugend.

Die Erfahrungen zeigen, dass die Orientierung auf Verhandlungen, Sozialpläne, Abfindungen oder Transfergesellschaften Schritte in die Kapitulation sind. In den letzten Jahren erlebten wir das bei Dyonis Hoffmann, Fischer Draht und bei Mayer & Cie.

Das Betriebsverfassungsgesetz verbietet Betriebsräten zum Streik gegen Arbeitsplatzabbau aufzurufen. Daher bleibt nur der Weg selbständig zu kämpfen, sich mit den Kolleg/innen in Königsbach Stein, China, Polen und USA zusammen zu tun und die Solidarität anderer Belegschaften und der Bevölkerung zu organisieren. Setzt Euch dafür ein, dass die IG-Metall in diesem Sinne arbeitet.

Andere Belegschaften wie bei Opel in Bochum sind in ganz ähnlichen Situationen. Dort hat die Belegschaft mehrheitlich den angebotenen „Sozialtarifvertrag“ abgelehnt weil er nicht „sozial“ ist sondern die Werksschliessung als unvermeidbar akzeptiert.

Die MLPD setzt sich ein für die Forderung nach der 30-Stunden Woche bei vollem Lohnausgleich weil diese die Arbeiter zusammenschliesst - in die Offensive weist, für ein vollständiges und allseitiges gesetzliches Streikrecht und für ein fortschrittliches Betriebsverfassungsgesetz. Nähere Informationen unter [www.mlpd.de](http://www.mlpd.de) oder [www.mlpd-zollernalb.de](http://www.mlpd-zollernalb.de)

**Wir wünschen Euch viel Erfolg und den nötigen Zusammenhalt !**

Bernhard Schmidt